Tyrol-Tour 24.-27. September 2013 (Trentino – Südtirol).

Toni und Norbert tourten schon seit einigen Tagen durchs Trentino, hatten Quartier in Folgaria bezogen und die ganzen schönen Straßen rund um den Standort schon abgefahren. Das hat mich dann ganz mächtig interessiert, weil ich im Frühjahr dort kilometermäßig einiges aussparen musste. Folgaria liegt wirklich zentral, die guten Straßen in 4 Richtungen fangen dort an.

Also die beiden Kerle zum Rapport bestellt, am Dienstag 24.09. 19:00 Uhr im Hotel „Tyrol“ in Welschnhofen. Ist echt zu empfehlen, der „Chefe“ dort ist ein kreativer Koch und Pizzabäcker und hat eine neue Flamme – wie der vom „Maroni“ (siehe Berichte Ledro-See aus den Vorjahren) – und braucht drum jeden Cent. Toni und Norbert haben die Tage zuvor echt voll genutzt und waren im Trentino fast in jeder schönen Ecke, darum haben sie auch das Quartier nach Welschnhofen verlegt.

Routenplanung

Die Tagestour für den Mittwoch war auch schnell geplant: über Ritten Richtung Bozen und dann über Jenesien und Hafling oben am Berg entlang Richtung Meran.

Kaffeepause an der Bergstation der Seilbahn

Ziel war das Timmelsjoch: für null € die italienische (pardon Südtiroler) Seite rauf und runter. Über St. Leonhard rauf aufs Joch. Da war so wenig los, dass niemand ein Foto von uns dreien machen konnte

So mussten wir das Gruppenfoto etappenweise machen.

Zurück zum Hotel Tyrol über den Jaufenpass (Passo del Monte Giovo), das Penserjoch (Passo di Pennes) und Ritten war das eine schöne Rundfahrt.

Norbert musste am Donnerstag dringend nach Hause. Toni und ich habens noch etwas rausgezogen, wir wollten es gemütlich gestalten, die Tage sind eben Ende September schon irgendwie kürzer. Darum haben wir in Dimaro (wo die Straße von Madonna di Campiglio auf die Strecke zum Passo del Tonale trifft) Quartier bezogen. Hier haben wir (Toni, Bruno, Jürgen) vor 3 Jahren schon mal gut übernachtet.

Dimaro ist ja schon fast halb zu Hause, da bleibt noch genügend Zeit, den Heimweg über den Passo di Gavia und über Livigno zu wählen – und so haben wirs auch gemacht.

Mit etwas Wetterglück kamen wir dann gegen späten Freitagmittag weitgehenst trocken zuhause an.

Die nächste Tour war quasi schon gebucht. Es ging direkt im Anschluss nach Untersiggingen um neue Schuhe fürs Moped zu besorgen.